

„Ein wichtiger Faktor für sozialen Frieden“

Arbeitsagentur und Jobcenter bringen Menschen in Arbeit – Informationsgespräch

Deggendorf. (ad) Der stellvertretende CSU-Kreisvorsitzende Mathias Berger aus Hengersberg hat gestern ein Informationsgespräch mit Staatssekretär und Kreisvorsitzendem Bernd Sibler in der Agentur für Arbeit organisiert. Barbara Breese, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Deggendorf, und Bereichsleiter Josef Flingelli stellten die Arbeit der Agentur vor und präsentierten aktuelle Zahlen vom Arbeitsmarkt sowie Maßnahmen und Ziele.

Wirtschaftliche Entwicklung

Sibler dankte Berger und Breese für die Einladung und nannte es eine Tradition, dass sich Mandatsträger hier regelmäßig informierten. Erst kürzlich habe man bei der Klausurtagung der CSU-Landtagsfraktion im Kloster Banz die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns in den Fokus gerückt. Der Freistaat stehe in vielen Bereichen gut da. Sibler fügte an, wenn sein CSU-Kollege und Bundestagsabgeordneter Barthl Kalb mit am Tisch säße, würde er darauf aufmerksam machen, dass man vor 40 Jahren in Waldkirchen im Bayerischen Wald eine Arbeitslosenquote von 40 Prozent hatte. Heute liege diese bei etwa vier Prozent. Dies liege einerseits an der exzellenten Arbeit und dem psychologischen Feingefühl der Mitarbeiter von Arbeitsagentur und Jobcenter, andererseits aber auch an der hohen Flexibilität in der Region und der Bereitschaft, für den Job auch weite Strecken zu pendeln. Zudem habe man eine gute Verkehrswege- und Bildungsinfra-



Es referierten (v.l.) Staatssekretär Bernd Sibler, die Vorsitzende der Geschäftsführung, Barbara Breese, und Bereichsleiter Josef Flingelli. (Fotos: Dachs)

struktur aufgebaut. Mit klassischen Produktionsfirmen wie BMW, Webasto, Kermi und der Papierfabrik sowie einer starken, traditionsreichen Landwirtschaft und der Technischen Hochschule sei man in der Region gut aufgestellt.

Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften sei hoch, so der Kultusstaatssekretär. Des Weiteren nannte er ein gutes wirtschaftliches Auskommen als wichtigen Faktor für sozialen Frieden. Die Arbeit habe eine hohe Sozialisierungsfunktion – viele würden hier ihren Partner sowie Freunde und Bekannte kennenlernen.

Gute Arbeitsmarktzahlen

Organisator Mathias Berger machte auf die hervorragenden Zahlen am Arbeitsmarkt aufmerksam, die seiner Meinung nach zu

wenig Wertschätzung erfahren. Auch die Ausbildungssituation sei gut. Seiner Partei liege die berufliche Bildung am Herzen.

Christa Katzdobler, Vorsitzende der Frauen-Union, merkte an, dass man es sich nicht leisten könne, gut ausgebildete Frauen zehn bis 15 Jahre in Elternschaft zu verabschieden – hier sei mehr Flexibilität am Arbeitsplatz gefordert, so dass man Frauen mit guten Perspektiven im Job halten könne, andererseits junge Familien aber auch nicht überfordere. Das Jobcenter, also das SGB II (das Zweite Buch im Sozialgesetzbuch) regelt die Grundsicherung für Arbeitsuchende, sichert also den Lebensunterhalt und wird zusammen mit der Kommunalverwaltung, also dem Landratsamt, betreut. Hauptzielsetzung der Arbeitsagentur sei es, Menschen (wieder) in Arbeit zu bringen sowie ei-

nen erfolgreichen Berufseinstieg von Jugendlichen zu gewährleisten, sagt Josef Flingelli, Bereichsleiter für den Arbeitgeberservice, in seinem Vortrag. Arbeitnehmer- und arbeitgeberorientierte Vermittlung und Leistungsgewährung seien die Kernaufgaben. Und auch die Zeitarbeit biete Möglichkeiten, den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu schaffen. Branchenschwerpunkte in der Region seien der Tourismus im Bayerischen Wald, Produktionsgewerbe, Lager und Logistik sowie Dienstleistungen. In der Grenzregion zu Tschechien bestehe eine gute Zusammenarbeit, vor allem im Gastronomiebereich habe man im Raum Viechtach und Zwiesel viele tschechische Arbeitskräfte.

Im Dezember 2016 lag die Arbeitslosenquote in Deggendorf bei 3,5 Prozent, im restlichen Bayern bei 3,4 Prozent und bundesweit bei 5,8 Prozent. In Niederbayern liege man jedes Jahr in den Monaten von Dezember bis März/April über dem bayerischen Durchschnitt, weil einfach eine witterungsbedingte Saisonarbeitslosigkeit herrsche, so Flingelli. Dennoch seien die 6569 Arbeitslosen, die im Bereich der Arbeitsagentur Deggendorf im Monat Dezember gezählt wurden, Einzelschicksale.

Viele Flüchtlinge in Regen

In Sachen Flüchtlingszustrom sei vor allem der Landkreis Regen betroffen – das liege an der Zuweisungspolitik der Regierung. Da hier die Mietpreise günstiger sind und zudem einige Hotels und Pensionen leer stehen, werden diese als Unterkunft für Asylbewerber genutzt, so Flingelli. Die aktuelle Situation vom Dezember 2016 sehe wie folgt aus: Im SGB III habe man 58 Arbeitssuchende, im SGB II seien es 242 Arbeitslose. Diese Zahlen ergeben sich daraus, dass vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anerkannte Flüchtlinge in den Bereich des SGB II gehören. Hier seien Sprachförderung und Eingliederungsmaßnahmen elementar. Die Integration von Menschen mit Fluchthintergrund sei einer der Kernpunkte der Deggendorfer Arbeitsagentur.



Vertreter der CSU-Fraktion sowie der Arbeitsagentur Deggendorf diskutierten über den Arbeitsmarkt.